

Jeep auf den Spuren der Völkerwanderung - Rekordfahrt von Paris nach New York

Beitrag von „BlueGerbil“ vom 12. März 2009 um 19:12

07.03.2009: 38. Kurzmeldung (10:32 Uhr MEZ)

Wir sind aufgebrochen und versuchen Egvekinot zu erreichen.

Nachdem wir es gestern schon versuchen wollten aber nach Besichtigung des ersten Berges mit einem Kettenfahrzeug keine Chance sahen, kam heute Morgen um 10 Uhr die Meldung dass der erste D10 Bulldozer die Mine erreicht hat. Wir hörten, dass zwei von drei Bulldozern den Konvoi rund 35 km vor Valonisti verlassen hatten, weil der Kraftstoff nicht für eine weitere Nacht gereicht hätte. Unmittelbar brachen wir auf um die frisch geschobenen Spur zu nutzen. Jetzt sind wir nach 10 Stunden Fahrt ca. 45 km von der Mine entfernt. Es ist unglaublich wie die Schneemassen aufgewühlt sind, wie die Trucks des Konvois teilweise über 1,5 m in die geschobene(!) Schneedecke eingebrochen sind. Für uns Schwerstarbeit da durchzukommen.

Team wohl auf, Fahrzeuge ok, Kraftstoffreserve knapp, da nur noch 350 l. Stellen die Maschinen bei jedem Stopp aus, heizen mit den Webasto Air-Tops, da diese maximal nur 0,5 Liter pro Stunde verbrauchen. Außentemperatur ca. -30°C. Essensreserve für ca. 6 Tage. Wir müssen hier unbedingt raus, es ist ein Kampf sowohl gegen die Uhr, als auch gegen Spritmangel.

GPS-Koordinaten: N 66 39'22" / E 178 19'16"

08.03.2009: 39. Kurzmeldung (07:14 Uhr MEZ)

Wir danken allen russischen Freunden, die wir in der Mine kennen lernen durften und die uns wo es nur ging halfen. Angefangen von der Möglichkeit mit in den Zimmern der Arbeiter schlafen zu können, über das Hergeben der letzten 300 l Benzin, die in der Mine verfügbar waren (wir erhielten sie vom Fahrzeug des Direktors!), über die Damen, die uns die zerrissenen Kleidungsstücke nähten, und und und.

Dennoch sollte es weitergehen. Wir mussten unbedingt schnellstens aus dieser weißen Bergwelt raus, die uns in dieser wunderschönen Gegend im Schnee gefangen hielt wie in einem goldenen Käfig.

Bis zum Roadcamp, das wir 20 Stunden nach unserem Aufbruch aus Valonisti erreichten, war es ein Kampf gegen die Uhr und gegen den Spritmangel. Da wir vom Deutschen Wetterdienst die Warnung erhielten, dass ein Starkwindfeld (Orkan) mit heftigen Schneefällen auf uns trifft (und zwar am Sonntag gegen 12 Uhr), gab es nur ein Wetterfenster von 24 Stunden für uns da rauszukommen. Also winchten, fuhren und schaufelten wir von gestern 12 Uhr bis heute Morgen 8 Uhr ununterbrochen. Fahren wir während der Fahrt schneller um vor dem Sturm da zu sein stieg der Kraftstoffverbrauch, fuhren wir langsam rannte uns die Zeit weg.

Insgesamt aber gab es nur die Devise: Wir müssen hier unbedingt raus, soll es weitergehen. Und wir schafften es. Wir erreichten das Camp (rund 100 km) vor Egvekinot mit Beginn des auffrischen des Windes. Keine 2-3 Stunden später hätten wir eintreffen dürfen da es jetzt

wieder stürmt, dass man die Hand vor Augen kaum sieht. Hätten wir es nicht geschafft, wären alle Spuren des Konvois weg gewesen und wir hätten bei den neuen Schneeverwehungen in den Bergen nochmals eine Woche warten müssen.

Wir haben entschieden den Sturm hier abzuwarten und die Fahrzeuge und Anhänger für die letzten rund 1000 km auf russischem Boden vorzubereiten. Im Camp gab man uns freundlicherweise auch zwei kleine Räume mit Betten und sagte uns zu die große Garage der Räumdozer mitbenutzen zu können.

Haben während unserer Fahrt Richtung Egvekinot auch den 180sten Längengrad überfahren! Ab jetzt sind wir im Westen und GPS-technisch geht alles wieder andersrum.

GPS-Koordinaten: N 67 01`21" / W 178 56`00"

11.03.2009: 40. Kurzmeldung (21:25 Uhr MEZ)

Nachdem wir einen ersten Versuch gestern Nacht, Egvekinot von dem Roadcamp aus zu erreichen wegen Schneesturms abbrechen mussten, haben wir es heute Nacht geschafft. Sind gerade eingetroffen.

GPS-Koordinaten: N 66 21`10" / W 179 07`00"